

Erste  
Missions-  
tätigkeit  
Ernennung  
zum Bischof

Bonifatius  
als  
Erzbischof

Bonifatius  
† 755

Benedikt von  
Nursia  
729

Bedeutung  
der Klöster

2. **Bonifatius.** Der Hauptapostel der Deutschen wurde der Angelsächse **Winfried.** Er stammte aus einem vornehmen Geschlecht im Süden Englands und bereitete sich im Kloster auf den Missionsberuf vor. Zuerst wirkte er mit Willibrord unter den Friesen, alsdann mit größerem Erfolge bei den **Hessen.** Auf Einladung des Papstes begab er sich nach Rom; er wurde dort unter dem Namen Bonifatius (Glückskind = Winfried) zum **Bischof** ernannt und erhielt Empfehlungsschreiben an die weltlichen und geistlichen Großen des Frankenreiches. Nun entfaltete er in **Hessen** (Donar-eiche bei Geismar) und **Thüringen** eine reichgesegnete Wirksamkeit. Der Papst erhob ihn deshalb zum **Erzbischof** der gesamten deutschen Kirche. Als solcher stellte er in Bayern, Thüringen und Hessen durch Begründung von Bistümern (Salzburg, Würzburg) eine feste kirchliche Ordnung im Anschluß an die römische Kirche her. Zu weiterer Ausbreitung und Befestigung des christlichen Glaubens gründete er Kirchen, Klöster und Schulen. Seine Lieblingsstiftung war das Kloster **Fulda**, wo unter seinem Schüler Sturm eine berühmte Schule für Geistliche aufblühte. Ihm selbst wurde **Mainz** als erzbischöflicher Sitz angewiesen, und alle Bistümer Deutschlands wurden ihm untergeordnet. Im Alter von 74 Jahren entsagte er dieser hohen Stellung, um noch einmal zu den **Friesen** zu gehen und ihre Bekehrung zu Ende zu führen. Bei Dokkum an der Nordseeküste fand er mit 52 Gefährten den Märtyrertod 755. Er wurde zu **Fulda** bestattet, das er sich selbst zur letzten Ruhestätte erkoren hatte.

3. **Das Klosterwesen.** Besonders wichtig für die Ausbreitung des Christentums wurde das Klosterwesen. Es entstand in Ägypten, verbreitete sich bald auch im Abendlande und erhielt eine neue Gestalt durch **Benedikt von Nursia** (529), der außer Religionsübungen auch Handarbeit, Landbau und Jugendunterricht zur Aufgabe der Mönche machte; bald trat auch wissenschaftliche Tätigkeit hinzu. Benedikt stiftete das Kloster **Monte Cassino** bei Neapel und verpflichtete durch seine Regel die Mönche zu lebenslanglichem Verweilen im Kloster und zu den drei Gelübden der Armut, der Ehelosigkeit und des unbedingten Gehorsams gegen die Klosterordnung. Die **Benediktinerregel** wurde von den abendländischen Klöstern zur Richtschnur genommen.

Die Klöster mehrten sich rasch und wurden **Zufluchtsstätten** für Bedrängte und **Pflanzstätten** der Kultur; sie förderten den Anbau des Landes, insbesondere den Obst- und Weinbau, die Entstehung von Dörfern, die Ausbildung mancher Handwerke und Künste, die Bewahrung und Pflege der Wissenschaft. Besonders wichtige Klöster wurden **St. Gallen**, **Fulda**, **Corvey** an der Weser und **Clugny** in Burgund.